

Heftige Wolkenbrüche über Landshut

In letzter Zeit sind Niederschläge von großer Intensität über das Land niedergegangen, so auch in Landshut. Und wie anderswo, so waren auch in Landshut die Schäden vielfältig und beträchtlich. Die Betroffenen stehen vor der Frage, wie sie mit dem Schaden fertig werden sollen und ob oder wann sie mit einem neuen solchen Ereignis rechnen müssen.

In ihrer Not und Unsicherheit wenden sie sich an die Stadt und andere öffentliche Institutionen. Soweit es möglich ist, wird ihnen dort auch geholfen. Übrig bleibt aber doch ein erheblicher Risikobereich. Auch die Stadt kann durch ihre Einrichtungen vor Schaden nicht in jedem Umfang bewahren. Kanalisationen zum Beispiel werden hier wie anderswo nach den üblichen Maßstäben bemessen. Fällt ein stärkerer Regen, dann gibt es im Kanal Rückstau, der Abwasser in die Keller drückt. Der Schadensfall hat aber, wie die Erfahrung zeigt, oft seine Ursache in einer unrichtigen Installation der Leitungen im Haus.

Aber auch über die Oberfläche des Geländes läuft oft von Grundstück zu Grundstück bei solchen Regengüssen Wasser in einer Menge ab, die zwangsläufig Schäden hervorruft. Nicht die Stadt kann hier die Vorsorge für alle Fälle treffen, sie ist da meist auch nicht aufgerufen. Hier sind in vielen Fällen die Grundstückseigentümer gefordert, für den Schutz ihres Eigentums zu sorgen. Wo das auch hier nicht möglich ist, bleibt kein anderer Weg, als mit den Folgen fertig zu werden. Dabei sollte sich auch das bewähren, was in letzter Zeit in stärker als in Landshut betroffenen Städten dann zum Zuge kam: die Nachbarschaftshilfe.

Wichtige Steuer - Hinweise

Unterarbeitsverhältnis. Wenn ein unselbständiger Handelsvertreter seine Ehefrau zur Erledigung anfallender Büroarbeiten in einem Unterarbeitsverhältnis beschäftigt, handelt es sich um ein durch den Beruf veranlaßtes mittelbares Arbeitsverhältnis. Die Gehaltszahlungen bilden beim Handelsvertreter Werbungskosten (Niedersächs. FG, Urteil vom 4. 5. 1982 - VII 212/79). (JPD)

Kurz notiert

Mütterberatung

Die kinderärztlich geleitete Mütterberatung des Staatl. Gesundheitsamtes Landshut findet am Donnerstag im Schulhaus St. Peter und Paul in der Niedermayerstraße, mit Stadtteil Schönbrunn, um 14 Uhr statt. Diese Mütterberatung wird jeden letzten Donnerstag im Monat abgehalten. Vorbeugend gegen Rachitis wird kostenlos Vitamin D abgegeben.

Die Volkshochschule war ihr Werk

Dr. Hildegard van Straelen gestorben - Eine Pionierin der Erwachsenenbildung

Im Alter von nicht ganz 75 Jahren verstarb die Gründerin und langjährige Leiterin der Volkshochschule Landshut, Dr. phil. Hildegard van Straelen. Mit ihr verliert die Stadt eine Persönlichkeit, die maßgebend an der Entwicklung des kulturellen Lebens in der Nachkriegszeit beteiligt war und als Pionierin der Erwachsenenbildung in Landshut in die Chronik der Stadt eingehen wird.

Am 16. Oktober 1907 in Berlin geboren, war Dr. phil. Hildegard van Straelen nach ihrer Promotion zunächst bei ihrem Vater, dann bei ihrem Gatten und schließlich jahrelang in verschiedenen Museen in Europa als Kunsthistorikerin tätig. Der Krieg verschlug die Familie im Jahre 1945 dann nach Niederbayern: zunächst nach Postau und schließlich nach Landshut. Ihre Sprachkenntnisse waren damals sehr gefragt und verhalfen ihr, diese schwere Zeit zu überleben. Bald wurde sie auch als Treuhänderin in Sachen Kunst für ganz Niederbayern eingesetzt. Sie verschaffte in dieser Tätigkeit den Wittelsbachern den größten Teil ihrer Kunstschätze wieder.

Völliges Neuland betrat sie, als mit ihrer Mithilfe und Initiative die Volkshochschule Landshut gegründet wurde. Das war 1947, und es gehörten grenzenloser Optimismus, Energie und Organisationstalent dazu, in diesen Zeiten

eine solche Einrichtung aufzubauen. Die neue Schule für Erwachsene war in der Residenz untergebracht und im Winter mußten die Schüler Briketts und Holz mitbringen, damit überhaupt geheizt werden konnte. Sie selbst hatte nicht nur die Leitung der Volkshochschule inne, sondern erteilte auch noch Unterricht in vier Sprachen. Mit Geschick und Beharrlichkeit verstand sie es, sich bei den Behörden und bei der Besatzungsmacht durchzusetzen. Sie erhielt einige eigene Räume für ihre Schule und konnte gute Dozenten zur Mitarbeit gewinnen. So legte sie das Fundament zu einer Institution, auf die die Stadt Landshut als Trägerin mit Recht stolz sein kann.

Neben der Leitung der VHS, die sie bis Ende August 1973 innehatte, war Dr. Hildegard van Straelen zudem jahrelang die Repräsentantin der Karl-Duisburg-Gesellschaft in Landshut, die sich damals vor allem mit Projekten zur Entwicklungshilfe beschäftigte, und arbeitete auch mit der Akademischen Auslandsstelle in München zusammen. So kamen Gäste aus vielen Ländern nach Landshut. Umgekehrt begleitete sie auch selbst viele Landshuter auf Studienreisen der VHS ins Ausland. Ihr zielstrebigem und aufopferungsvollem Einsatz für die Erwachsenenbildung und Völkerverständigung fand auch öffentliche Anerkennung durch die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes im Jahre 1971. -ön-

Die Anforderungen stets erfüllt

Drei verdiente Mitarbeiter der OBAG feierten ihr 25jähriges Dienstjubiläum



Die Geehrten mit Dipl.-Ing. Hopf, den Dienststellenleitern und Vertretern des Betriebsrats

Der kaufmännische Angestellte Ferdinand Schlegl, Bezirksstellenleiter Karl Mießlinger und sein Stellvertreter Erwin Schipp wurden in einer Feierstunde für 25jährige Betriebszugehörigkeit zur OBAG geehrt.

Der Leiter der Abteilung Buchhaltung, Handlungsbevollmächtigter Karl Huber, würdigte die Verdienste von Ferdinand Schlegl. Schlegl kam nach einer kaufmännischen Lehre 1956 zur OBAG und war bis 1961 in der Lagerverwaltung eingesetzt. Hier eignete er sich hervorragende Materialkenntnisse an, die ihn bei seiner seit 1961 ausgeübten Tätigkeit als Anlagenabrechner zu den gezeigten Leistungen befähigten. Schlegl ist als Anlagenabrechner für das Gebiet der Bezirksleitung Eggenfelden zuständig. Um ein Bild von dem umfangreichen Aufgabengebiet zu machen, nannte Abteilungsleiter Huber einige Zahlen. So umfaßt das Gebiet der Bezirksleitung Eggenfelden auf einer Fläche von 2500 km² 2100 km Mittelspannungsleitungen mit 16 000 Stützpunkten, 3800 km Niederspannungsleitungen, 58 000 Ortsnetzstützpunkte und 2006 Trafostationen. Ausgerüstet mit technischem Verständnis erledigte Schlegl zielbewußt und umsichtig die anfallenden Arbeiten. Durch seinen Fleiß und sein Geschick erbrachte er stets beste Leistungen und erfüllte die in ihn

gesetzten Erwartungen voll und ganz. Dafür dankte ihm Abteilungsleiter Huber.

Bezirksleiter Hagnhofer war die Ehrung seiner Mitarbeiter Mießlinger und Schipp vorbehalten. Kennzeichnend für die Einsatzbereitschaft beider Jubilare sei die Tatsache, daß sie

noch in späten Jahren die „Schulbank“ drückten, um sich das nötige Rüstzeug für ihren beruflichen Aufstieg zu erwerben. Mießlinger legte 1974 die Meisterprüfung, Schipp 1966 zu seiner Gehilfenprüfung als Schlosser noch die Gehilfenprüfung als Elektriker ab. Der Fortbildungswille trug bald Früchte. Mießlinger wurde 1975 zum Leiter der Bezirksstelle Altdorf ernannt. Schipp ist seit 1969 stellvertretender Leiter dieser Bezirksstelle. Oberingenieur Hagnhofer führte aus, daß gerade diese stadtnahe Bezirksstelle besondere Anforderungen an das Personal stellt, die durch die beiden Jubilare beispielhaft erfüllt wurden. Beide leisten oft mehr als üblich und die Bezirksstelle Altdorf werde deshalb hervorragend geführt.

Im Rahmen dieser Feierstunde wurde ferner der technische Zeichner Alfred Schmidt in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Den Dank des Vorstandes und der Geschäftsleitung sprach Betriebsdirektor Dipl.-Ing. Hopf aus. Er blendete in seiner Ansprache zurück in die Anfangsjahre der Jubilare, in denen jeder froh war, einen Arbeitsplatz zu erhalten und eine strenge Auslese getroffen wurde. Die Jubilare hätten die gestellten Anforderungen stets erfüllt. Als Zeichen des Dankes überreichte Dipl.-Ing. Hopf ein Geldgeschenk der Firma und händigte den Jubilaren die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer Passau für 25jährige Betriebszugehörigkeit aus.

Betriebsratsvorsitzender Konrad Prommersberger gratulierte im Namen der gesamten Belegschaft.

„Bestellung“ im Begünstigungszeitraum

Eine Bestellung im Sinne des § 4 b des Investitionszulagegesetzes liegt nicht vor, wenn im Begünstigungszeitraum (1. 12. 1974 bis 30. 6. 1975) eine frühere Bestellung des gleichen Wirtschaftsguts lediglich formal wiederholt wird (BFH-Urteil vom 12. 11. 1982 - III R 124/80).

Informationen aus dem Geschäftsleben

Nicht nur für Kenner: Englische Stilmöbel bei Hertie



Der viktorianischen Zeit nachempfunden sind diese englischen Stilmöbel, die derzeit bei Hertie zu sehen sind

„Alte englische Möbel“ zeigt das Kaufhaus Hertie in Landshut derzeit in seiner Ausstellungsterrasse im ersten Stock. Für den Kenner und Liebhaber finden sich hier Eßtische, Sideboards, Sekretäre, Kleiderschränke und vieles mehr aus der Zeit der Jahrhundertwende bis in die Zwanziger Jahre. Die Möbelstücke, nachempfunden aus der Zeit der großen englischen Kunstschreiner, sind Einzelstücke. Auf die Erhaltung der alten Beschläge, der Verglasung sowie bei der Teilrestaurierung der alten Patina wurde größter Wert gelegt. Die Möbel sind vorwiegend aus Eichenholz gefertigt, die Stühle sind aber auch aus Birken-, Eschen- oder Buchenholz gearbeitet. An diese Sonderausstellung, die noch bis einschließlich 17. September zu sehen ist, schließen sich in der Ausstellungshalle zwölf Musterfenster an, die Beispiele und

Anregungen geben wollen, mit welchen verschiedenen Arten und Qualitäten von Stores und Gardinen individuell zu dieser Stil-Art das Fensterkleid gestaltet werden kann.

Zwei Schaufenster-Vorschläge an der Wittstraße sind in klassischer Form gehalten, wobei typisch und besonders dekorativ für diese englischen Stilmöbel die Schärpen und Schabracken aus den gleichen Materialien wie die Seidenschals sind. Zur Ausgestaltung dürfen die passenden, echten Orient-Brücken und -teppiche natürlich nicht fehlen. Aus den Ländern Persien, Indien, Pakistan und Afghanistan werden sie in gut ausgewogenen Sortierungen und in aktuellen Größen mitangeboten. Für Liebhaber des alt-englischen Stils (und allen, die es noch werden wollen) lohnt sich ein Besuch in der Ausstellungshalle bei Hertie auf jeden Fall. -jj-



Herzliche Einladung an alle Kinder zur Aufführung des Sparkassen-Puppenspiels

„Im Reich des Sultans“

am Donnerstag, den 25. August 1983

10.00 Uhr, Jugendzentrum, Gestütstraße

14.30 Uhr, Festzelt auf der Grieserwiese - Eintritt frei!

Sparkasse Landshut